

Stiftung Kaiserstühler Garten

Eichstetter Stiftung zur Bewahrung der Kulturpflanzenvielfalt
in der Region



Geschäftsbericht 2017

Stiftung Kaiserstühler Garten
Hauptstr. 43, 79356 Eichstetten
Tel.: 07663 / 9323-13
Internet: www.kaiserstuehler-garten.de
Eichstetten, Juli 2017

Inhalt

SAMENGARTEN 2017	3
Anbauplan 2017	3
Saatgutarbeit	5
Termine der öffentlichen Führungen im Samengarten in 2017	6
Obstmuseum	6
Homepage, Newsletter und Social Media.....	7
AKTIVITÄTEN IM RAHMEN DER LÄNDLICHEN AKADEMIE	8
Naturpädagogische Veranstaltungen mit Kindergarten- und Schulkindern.....	8
Sonstige Veranstaltungen	8
Führungen	9
SITZUNGEN DES VORSTANDES UND DES STIFTUNGSRATES	10
Sitzungen des Stiftungsvorstandes.....	10
Termine des Stiftungsrats.....	10
ALLGEMEINE FINANZSITUATION 2017	11

Samengarten 2017

Der Samengarten umfasst einen Schau- und einen Zuchtgarten. Durch die Pflanzungen im Schaugarten (Tomatenvielfalt, blühendes Gemüse und Raritäten, die nicht in jedem Garten zu sehen sind) erhalten interessierte Besucher einen Eindruck von der Bedeutung der regionalen Kulturpflanzenvielfalt.

Im März 2017 begannen die Arbeiten zur Anlage des Samengartens (u.a. Pflanzung der Samenträger). Die Jungpflanzenanzucht wurde von Frau Hilde Erner in der Gärtnerei Querbeet durchgeführt. Unterstützt wurde sie durch ehrenamtliche Helfer. Die Gärtnerei hat Flächen und Material bereitgestellt und das Gießen übernommen. Die Aussaat und Pflegearbeiten im Samengarten wurden hauptsächlich von Frau Erner durchgeführt, unterstützt von ehrenamtlichen Helfern und Praktikanten. Die Leitung der Erntearbeiten und der Saatgutaufbereitung hatte Frau Jinan El-Hakim, die diese Tätigkeiten gemeinsam mit einem Kreis von Ehrenamtlichen durchgeführt hat.

Anbauplan 2017

Jedes Jahr werden im Samengarten eine Vielzahl und eine Vielfalt von Kulturpflanzen angebaut. 2017 wurden im Schau- und Zuchtgarten folgende Themen behandelt:

Blühende Gemüsepflanzen nach Familien angeordnet

Doldenblütler: Möhre, Pastinake, Wurzel-Petersilie, Bleich-Sellerie, Koriander, Mitsuba, Ajowan

Kürbisgewächse (verteilt im Garten): Gurke, Kürbis, Bittergurke, Kalebasse, Zucker-Melone, Melothria (Mexikanische Minigurke), Zucchini, Luffa

Leguminosen: Gartenbohne, Garten-Erbse, Wicke, Augenbohne, Sojabohne, Dicke Bohne, Steinlinse, Weiße und Garten-Lupine, Erdnuss, Kichererbse

Nachtschattengewächse: Tomate, Kartoffel, Paprika, Aubergine, Giftbeere

Ursprungszentren

Ursprungsarten aus einem Genzentrum **Europa**

Mohn, Weiße Lupine, Dicke Bohne, Schwarzwurzel, Haferwurz, Beta-Rüben, Artischocke, Kümmel, Schwarzkümmel, Weißer Senf, Brokkoli di rapa, Garten-Melde, Wasser-Rübe, Schnittlauch, Salat, Kohl, Sellerie, Pastinake, Fenchel, Zichorie, Hafer, Feldsalat

Raritäten

Yacón, Knolliger Sauerklee, Erdmandel, Knollenziest, Aubergine, Afrikanische Aubergine, Senfkohl, Rettich, Lein, Hirse, Amarant, Chia, Kartoffelzwiebeln, Schalotte, Steckzwiebelanzucht

Vielfalt an Sorten einer Gemüseart

<u>Tomaten</u>	ca. 35 Sorten
<u>Kartoffel</u>	ca. 50 Sorten
<u>Paprika</u>	ca. 30 Sorten

Gemüse des Jahres 2017/18 Steckerübe, Kohlrübe, Wurke**Blumen**

Dahlie, Studentenblume, Sonnenblume, Lobelie, Ringelblume, Mohn, Marihuanilla (Sibirisches Herzge-
spann), Levkoje, Herzsame(Ballonrebe), Mandelröschen, Okra

Kräuter Basilikum, Garten-Kresse, Indischer Flohsame, Majoran

Sonstiges Getreide, Mais (z.T. als Milpabbeet mit Bohnen und Kürbis)

Kindergartenbeet**Zuchtbeete**

Salat	Maravilla
Braunkohl	Krasnaja Kurcavaja Vysokaja
Palmkohl	
Kohlrabi	Blaril
Küchenzwiebel	Stuttgarter Riesen, Silvermoon
Fenchel	Fino
Möhre	Gonsenheimer Treib, Lobbericher
Blattmangold	Lucullus, verschiedene Herkünfte

Elitesaatgutgewinnung überwinterte Elitepflanzen, in den Häuschen oder Freiland

Zwiebel	Höri-Bülle (in Gärtnerei), Birnenförmige, Dresdener Plattrunde
Möhre	Rotherz, Gelrübli orangeviolett, violett, gelb (in Gärtnerei)
Lauch	Blaugrüner Winter
Kohlrabi	Superschmelz (bei Patrick Bilharz)
Spitzkohl	Filderkraut
Kohlrübe	Helenor
Mangold	Glatte Silber
Pastinake	Halblange Weiße

Saatgutarbeit

Eine der wichtigsten, aber auch aufwändigsten Arbeiten der Stiftung Kaiserstühler Garten ist die Saatgutarbeit. Sie ist nötig um die Kulturpflanzenvielfalt zu erhalten. Sehr viele Sorten im Sortiment der Stiftung sind nicht (mehr) im Handel erhältlich. So sind wir eine wichtige Ressource für Interessierte, da wir, anders als beispielsweise staatliche Genbanken, eine sogenannte 'On Farm Erhaltung' durchführen, die Sorten also so oft wie möglich nachbauen um ihnen dadurch die Möglichkeit der Anpassung an regionale Bedingungen und veränderte Umweltbedingungen zu ermöglichen.

Das Interesse an unserem Angebot ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Vor allem unser kleines Saatgutangebot, welches direkt im Garten-Unterstand an der Wand zu finden und dadurch jederzeit zugänglich ist, findet reges Interesse.

Wir hatten in 2017 Einnahmen von 4855 € durch Saatgut, dies sind rund 2400 Tütchen Saatgut.

Bestellungen bearbeiten, Saatgut nach Bestellung abfüllen, Aktualisierung der Daten, einpflegen neuer Sorten, usw., das alles bedeutet sehr viel Arbeit. Noch mehr Arbeit jedoch macht die Saatgutgewinnung selbst. Aufgrund des immensen Arbeitsaufwandes verlangen wir eine (nicht kostendeckende) Aufwandsentschädigung von 2 Euro je abgegebener Probe. Im Folgenden ein paar Worte zur Saatgutarbeit in 2017

Saatgutarbeit ist immer auch abhängig von einigen äußeren Faktoren, wie Witterung usw. In 2017 hatten wir für die Saatgutarbeit eigentlich optimale Bedingungen. Alle Kulturen (bis auf Dicke Bohnen und Lupinen, denen gefällt es im Samengarten einfach nicht) wuchsen, fruchteten und reiften zu unserer Zufriedenheit aus. 2017 war aus Sicht der Saatgutarbeit ein sehr erfolgreiches Jahr.

Übrigens: Um Zwiebelsaatgut zu ernten benötigt es drei Jahre und das, obwohl Zwiebelsaatgut lediglich 1 Jahr keimfähig ist. Im ersten Jahr sät man die Zwiebelsamen in die Erde. Im selben Jahr entwickeln sich dann aus den Samen kleine Zwiebelpflänzchen, sogenannte Steckzwiebeln. Diese überwintert man dann frostfrei und pflanzt sie im darauffolgenden Jahr wieder aus. Dabei reifen die Zwiebeln aus, so wie man sie aus dem Laden kennt. Nachdem das Laub eingezogen ist müssen sie wieder frostfrei überwintert werden um dann endlich im darauffolgenden Jahr zu blühen und Samen zu produzieren. Dabei muss jede Zwiebelsorte isoliert stehen da sie sich sonst verkreuzen würden. Meist ist die Saatgut-Ausbeute bei Zwiebeln nicht sehr hoch, weil sich teilweise wenig Samen entwickeln oder sich die Samenkapseln nicht öffnen oder das Saatgut schlecht keimfähig ist.

Dieses Jahr war die Saatgutarbeit außerdem Bestandteil unserer letzten Führung im Jahr.

Termine der öffentlichen Führungen im Samengarten in 2017

Von Juni bis Oktober fanden an je einem Sonntag im Monat öffentliche Führungen statt. Dabei wurden auch Fragen rund um das Saatgut und die Saatgutvermehrung für den eigenen Garten besprochen. Verantwortlich für die Führungen in 2017 waren Judith Trefzger, Monika Witte und Thomas Gladis.

Für die öffentlichen Führungen gab es 5 Termine in 2017:

- | | |
|----------------|--|
| 11. Juni: | Heilkräuter, Bedeutung der Bienen für Natur und Landwirtschaft, allgemeine Führung |
| 9. Juli: | literarische Führung, allgemeine Führung |
| 13. August: | Tomaten in aller Vielfalt |
| 10. September: | Bitterstoffpflanzen, Paprika |
| 8. Oktober: | allgemeine Führung mit Saatgutaufarbeitung im Anschluss |

Die Führung zum Thema Bienen wurden von dem Eichstetter Imker Werner Rinklin angeboten.

Das Interesse am Samengarten war auch in diesem Jahr wieder groß und wie jedes Jahr stellten die Führungen am offenen Sonntag im August den Höhepunkt dar, was die Besucherzahlen betrifft (im Verlauf der Vegetationsperiode waren außerdem im Samengarten wieder fast täglich Besucher anzutreffen). Die offenen Sonntage werden vom Förderverein Samengarten organisiert, an dieser Arbeit beteiligen sich vorrangig Mitglieder des Vorstands: Gabi Gassmann, Hilde Erner, Monika Sprich und Werner Bueb.

Obstmuseum

Die Obstwiese zog auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Gäste an. Immer wieder machten Spaziergänger oder Wanderer einen Abstecher zu den Obstbäumen und studierten die Sortenschilder an den Bäumen. Auch bei angemeldeten Führungen war das Interesse an traditionellen Obstsorten sehr groß.

Die Mahd im Frühjahr hat freundlicherweise erneut Herr Gustav Berger übernommen. Außerdem hielten die Vierbeiner des ortsansässigen Schäfers Matthias Meier die Wiese kurz. Leider konnte durch den Elektrozaun rund um die Obstwiese, die die Schafe am „Ausbüchsen“ hindert, diese zeitweise nicht begangen werden.

Wie im vergangenen Jahr war die **Apfel - und Birnenernte** zufriedenstellend und - angesichts der vorausgegangenen Spätfröste - höher als erwartet. Der Großteil der Früchte wurde aufgelesen und zu einer nahegelegenen Mosterei gefahren. Insgesamt konnten wir uns über gut 300 Liter köstlichen Safts freuen zu denen noch knapp 250 Liter aus Äpfeln und Birnen von Bäumen der Gemeinde Eichstetten kamen, welche ebenfalls von Vorständen und Helfern der Stiftung geerntet wurden. Nach dem Abfüllen in Glasflaschen wurden sämtliche Flaschen mit einem der rund dreißig verschiedenen, von den Kindern selbst gestalteten, Etiketten versehen. Die Flaschen wurden den Eltern der Kinder zum Kauf angeboten und stießen auf große Nachfrage. Unser Dank gilt der Druckerei Habé Offset aus Emmendingen für den Druck der Etiketten.

Mit den beiden 3. Klasse der Adolf-Gänshirt-Grundschule Eichstetten pressten Michael Rinklin und Christoph Schaffer an einem Vormittag Apfelsaft mittels der kleinen stiftungseigenen Trotte. Eine sehr schöne Aktion, die bei allen Beteiligten sehr gut angekommen ist und zum Wiederholen einlädt.



Abb.: Die zuvor von den Kindern händisch kleingeriebenen Äpfel kommen in die Trotte



Abb.: Jede Flasche ein kleines Kunstwerk: Apfelsaftetiketten, von den Kindern gestaltet

Die **Beerenobststräucher** im Gemüseschaugarten haben wieder sehr gut getragen. Ein großer Teil wurde bei Veranstaltungen mit Grundschulklassen zu Beerenkuchen verarbeitet.

Ende Mai haben die Obstbauberaterin Stefanie Lapcik und Monika Witte die Steinobstbäume (Zwetschge, Aprikose, Reneklode) auf der Wiese begutachtet. Seit einigen Jahren zeigen sie verschiedene Krankheitssymptome von Blattschäden bis zum Absterben ganzer Astpartien.

Die Laboruntersuchungen der genommenen Blatt- und Rindenproben ergaben einen Befall mit verschiedenen Viren sowie der Roten Austernschildlaus. Da sich die Erreger in der Anlage weiter ausbreiten werden, empfiehlt Frau Lapcik, die Bäume zu roden.

Homepage, Newsletter und Social Media

Unter Federführung von Judith Trefzger war im Vorjahr 2016 die Neugestaltung der Website www.kaiserstuehler-garten.de weit vorangetrieben worden; die neue Website ging schließlich im Frühjahr 2017 online. Des Weiteren wurden im Laufe des Jahres 2017 vier Email-Newsletter an Interessierte versendet, die über aktuelle Aktivitäten der Stiftung informierten. Auch Facebook wurde verstärkt publizistisch genutzt.

AKTIVITÄTEN IM RAHMEN DER LÄNDLICHEN AKADEMIE

Naturpädagogische Veranstaltungen mit Kindergarten- und Schulkindern

Wie in den Jahren zuvor erfreute sich auch in 2017 die Veranstaltung mit dem Eichstetter Kindergarten großer Beliebtheit. An insgesamt 8 Terminen wurde unter der Leitung von Monika Sprich gesät, gepflegt, geerntet und gespielt.

Das bunt gestaltete Kindergartenbeet mit den rosafarbenen Cosmeen, den leuchtenden Sonnenblumen inmitten von Kürbis, Bohnen, Andenbeeren und anderen Nahrungspflanzen ist auch für die erwachsenen BesucherInnen des Samengartens Jahr für Jahr eine große Freude.

Auch zwei Grundschulklassen aus Bötzingen und eine Grundschulklasse aus Kenzingen fanden den Weg in den Samengarten. Nach spielerischem Entdecken der Gemüsevielfalt unter Leitung von Monika Witte wurde Obst oder Gemüse geerntet und ein kleiner Imbiss zubereitet und genossen.

Daneben waren 2 Klassen weiterführender Schulen (St. Ursula-Gymnasium und Merianschule aus Freiburg) zu Gast. Beiden wurde von Monika Witte Wert, Gefährdung und Erhaltung traditioneller der samenfesten Sorten vermittelt, und es wurde eifrig miteinander diskutiert.

Von großem Interesse seitens der begleitenden Lehrkräfte waren die verschiedenen Methoden der Pflanzenzüchtung – Gentechnik, Hybridzüchtung und die traditionelle Züchtung.



Abb.: der Kinder- im Samengarten

Sonstige Veranstaltungen

- Auf Einladung der Obstversuchsanlage Opfingen zum 60jährigen Jubiläum hat sich der Samengarten dort mit Saatgut und vielfältigem Informationsmaterial beteiligt.
- Teilnahme mit einem Saatgutstand beim zweitägigen Frühjahrsmarkt „Blühendes Eendingen“
- Am 1. Oktober war der Samengarten am Tag der Regionen in der Ökostation Freiburg durch Monika Witte vertreten.

- Am 21. Oktober hat Monika Witte den Samengarten mit einem Vortrag auf dem Agrobiodiversitätsgipfel an der Uni Hohenheim vorgestellt.
- An zwei Terminen fanden Kurse in Kooperation mit der Volkshochschule Nördlicher Breisgau im Samengarten statt, die gut angenommen wurden. Im Juni standen Gemüseraritäten auf dem Programm, im Herbst wurde nach einer Führung durch unsere Gemüsevielfalt Chilis geerntet und eine asiatische, sehr scharfe Paste zubereitet.



Stand im Versuchsgarten Opfingen



Führungen

Von Mai bis Oktober wurden insgesamt 14 angemeldete Gruppen – Hobbygärtner, Betriebsausflügler, Obst- und Gartenbauvereine, Seniorengruppen...- von Judith Trefzger und/oder Monika Witte durch den Samengarten und über die Streuobstwiese geführt. Die Besucherinnen und Besucher waren in der Regel sehr erstaunt und begeistert über die Fülle an Arten und Sorten, die ihnen im Samengarten begegnet ist. An drei Terminen wurde das Angebot des Eichstetter Café Mitnander genutzt für ein gemütliches Picknick im Anschluss an die Führung.

SITZUNGEN DES VORSTANDES UND DES STIFTUNGSRATES

Sitzungen des Stiftungsvorstandes

Der Vorstand der Stiftung tagte am 29.03.2017, am 28.06.2017 und am 21.11.2017. Die Protokolle liegen vor.

Termine des Stiftungsrats

Eine Stiftungsratssitzung fand mit Beisein des Vorstandes am 24.05.2017 statt. Das Protokoll der Stiftungsratssitzung liegt vor.

Allgemeine Finanzsituation 2017

Das Stiftungskapital in Höhe von 69.931,18 € hat im Jahr 2017 einen verschwindend geringen Zinsertrag in Höhe von 0,68 € erbracht. Der Förderverein Samengarten überwies aus Mitgliedbeiträgen und Aktionen 10.000 €. Der gemeindliche Zuschuss betrug wieder 5.000 €. An Spenden wurden durch die Stiftung 1.694 € eingenommen. Die eingenommene Aufwandsentschädigung für Saatgut lag bei 4.855 €. Die Erlöse aus Führungen, Aktionen usw. lagen bei 1.112 €. Die Finanzsituation bleibt weiterhin angespannt, die Bilanz weist ein kleines Plus von 369,64 € aus.